

BA 16. Dez. 77 10.

Schweizerische Botschaft

B a g d a do.301.Irak.U'ch 15. Dezember 1977  
ST/apEröffnung der Mesopotamien-Ausstellung  
im "Musée d'art et d'histoire", Genf

Die Ausstellungseröffnung fand programmgemäss am vergangenen Freitag, 9. Dezember, statt und verlief im wesentlichen reibungslos. Da der Zustrom geladener Gäste die Erwartungen der Museumsleitung offensichtlich übertraf, reichte allerdings die Kapazität des für den offiziellen Eröffnungsakt vorgesehenen Saales nicht aus und mussten zahlreiche Interessenten (darunter auch einige Genfer Missionschefs arabischer Staaten) das Ende dieser Zeremonie vor verschlossenen Türen abwarten.

Ansprachen hielten die Herren Minister Shentaf und Bundesrat Hürlimann, Frau Stadträtin Lise Girardin sowie Museumsdirektor Claude Lapaire. Den Text der Ansprache des Chefs des EDI sowie des Museumsdirektors werden wir Ihnen bei nächster Gelegenheit zukommen lassen. Der Kanton Genf war durch Finanzdirektor Staatsrat Babel, das EPD durch Botschafter Exchaquet und den Unterzeichneten an der Vernissage vertreten.

Bundesrat Hürlimann erklärte sich vom Verlauf der Ausstellungseröffnung und seinem Kontakt mit den irakischen Gästen sehr befriedigt. Die vorzüglichen Deutschkenntnisse von Generaldirektor

1 Katalog

- Politische Direktion II
- Herrn Botschafter O. Exchaquet
- Herrn Botschafter P. Bettshaft,  
Handelsabteilung EVD

BA 16. Dez. 77 10.

Dodis



- 2 -

Muayad Saeed trugen zur Ueberwindung der Sprachbarriere zwischen den beiden Regierungsmitgliedern bei. Wie Sie inzwischen möglicherweise bereits erfahren haben, reiste Dr. Saeed, wie sein Minister, bereits am 11. Dezember wieder nach Bagdad zurück, so dass die in Aussicht genommenen Besuche bei Schweizer Museen und orientalistischen Forschungsstätten nicht stattfinden konnten, mit Ausnahme vielleicht der Genfer "Fondation Max van Berchem".

Die Ausstellung kommt in ihrer Genfer Präsentation gut zur Geltung, was von Dr. Saeed anerkennend vermerkt wurde. Die Genfer Präsentation steche namentlich gegenüber jener von Helsinki sehr vorteilhaft ab, wo die Exponate auf engem Raum zusammengedrängt worden seien. Besondere Sorgfalt haben die Organisatoren, wie Sie anhand des beiliegenden Exemplars feststellen können, auf die Gestaltung des eigens für Genf hergestellten Kataloges verwandt. Ueber den Publikumerfolg der Veranstaltung lässt sich naturgemäss im jetzigen frühen Zeitpunkt noch wenig aussagen; bei einem Augenschein am späteren Vormittag des 11. Dezember (Sonntag) war die Ausstellung bemerkenswert gut besucht.

Pressekommentare werden wir Ihnen nach Vervollständigung unserer Kollektion zukommen lassen; die Berichterstattung über die Ausstellungseröffnung stand etwas im Schatten der Feiern zum 375. Jahrestag der Escalade, der - ebenfalls mit bundesrätlicher Präsenz - am vergangenen Wochenende begangen wurde.

Zu den Präliminarien der Eröffnung sei noch nachgetragen, dass die Erlangung einer Gratis-Flugkarte erster Klasse für Minister Shentaf mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war. Sowohl von Seiten der Swissair als auch des Eidg. Luftamtes (ohne dessen Einwilligung ein solches Geschenk nicht ausgerichtet werden darf) wurde geltend gemacht, exzeptionelle Gesten dieser Art müssten grundsätzlich auf Fälle beschränkt bleiben, bei denen es um die Förderung von Luftverkehrs-Interessen gehe. Das Entgegenkommen im Fall Shentaf

./.

- 3 -

stelle eine einmalige Abweichung von dieser Richtlinie dar, der keinerlei präjudizielle Bedeutung beigemessen werden dürfe. Im Hinblick auf künftige vergleichbare Situationen wollten wir nicht verfehlen, Ihnen diese Bemerkungen unserer zuständigen Luftfahrt-Organen zur Kenntnis zu bringen.

Abschliessend benützen wir die Gelegenheit, Ihnen für Ihren wesentlichen Anteil am Zustandekommen der Schweizer Präsentation der Mesopotamien-Ausstellung verbindlich zu danken. Die Genfer Veranstaltung bezeichnet zweifellos eine bedeutsame und sehr erfreuliche Etappe in der Vertiefung der schweizerisch-irakischen Beziehungen.

Politische Abteilung III  
i.A.

(Stauffer)